



Прямо в Україну Ukraine - Direkt



Zwischenbericht



Ausladen in Rivne



Umladen zum Weitertransport

25. Mai 2022

Zwischenbericht vom 25. Mai 2022 zu unserer Tätigkeit in der Ukraine

Als Betreiber eines kleinen Hilfswerks zu Gunsten der Ukraine sind wir von den aktuellen Vorgängen in diesem Land sehr betroffen. Wir pflegen laufend Kontakt mit unseren Vertrauten und erfahren, wie die Leute in der Ukraine die Situation erleben und was dort am dringendsten benötigt wird. Seit Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 hatten wir zum Glück jederzeit die Möglichkeit, Hilfsmaterial und Geld in die Ukraine einführen zu können.

Kurzer Abriss seit dem 24. Februar 2022:

Am 25. Februar 2022 zügelt Viktor mit seiner Frau Natasha in die Kirche, da dort ein grösserer Keller zur Verfügung steht. Einigen alten Frauen und Familien in Not, welche auf Hilfe angewiesen sind, bietet er in der Kirche Unterschlupf.



Am 4. März 2022 kann Viktors Sohn Pablo, welcher sich auf der Rückfahrt von England in Tschechien aufhält, mit einem Sattelschlepper in die Schweiz fahren, um einen Transport für unser befreundetes Hilfswerk Bär & Leu durchzuführen. Wir können unser gesammeltes Material nebst Geschenken für Viktor und seine Familie sowie Geld mitgeben. Das Material wird nach der Rückkehr in die Ukraine sofort ausgeladen. Es ist keine Zollquarantäne mehr notwendig.



Bereits am 18. März 2022 kommt Pablo erneut in die Schweiz. Auch diesen Transport können wir mitbenutzen.

Im April ist Viktor häufig mit dem Einkauf und der Verteilung von Esswaren beschäftigt. Die Kosten dafür sind massiv angestiegen. Alle wichtigen Dinge zum Leben sind immer noch erhältlich, die Auswahl allerdings ist eingeschränkt.



In der Erwartung einer Verknappung der Lebensmittel werden vielerorts brachliegende Flächen aktiviert und mit Gemüse bepflanzt.



Mit zunehmender Kriegstätigkeit im Osten des Landes nehmen auch die Zahlen der aus dem Kriegsgebiet Geflüchteten zu. Bis heute sind rund 20'000 Flüchtlinge in Rivne eingetroffen. Rivne ist eine Stadt in der Grösse von Bern im Nordwesten des Landes, die bis jetzt vom Krieg wenig betroffen war. Viktor versorgt täglich Menschen auf der Flucht in den Westen mit Nahrungsmitteln. Dringend gesucht sind auch Betten und Bettwäsche, um Hallen und leerstehende Unterkünfte ausrüsten zu können.

Tagsüber und vor allem auch nachts erfordern Fliegeralarme den sofortigen Bezug eines sicheren Unterstandes. Der dauernde Stress belastet die Bürger zusätzlich zur Tatsache, dass man im kriegführenden Land nie weiss, wann ein grossflächiger Angriff erfolgt.

Von der Lebensmittelknappheit ist speziell auch die Psychiatrie in Ostroh (rund 20 km von Rivne entfernt) betroffen, wo rund 150 Männer und Frauen zusätzlich mit Lebensmitteln versorgt werden müssen. Viktor riskiert Fahrten dorthin, auch wenn bei seiner Abfahrt Fliegeralarm herrscht und man sich eigentlich in einen Keller begeben sollte.



Vor Kurzem wurden von Donezk 200 Männer aus einer zerstörten Psychiatrie evakuiert und in das Psychiatriezentrum in Ostroh gebracht. Dort sind bereits bei Kriegsbeginn alle «leichteren» Fälle ausquartiert worden, um Platz für Neuzugänge zu schaffen und Lebensmittel zu sparen.

Auf Grund der hohen Patientenzahl sind Ärzte, Verantwortliche und Personal mit ihrer Arbeit am Anschlag, zeitweise echt überfordert. Es fehlt an Medikamenten, Esswaren und an sanierten, sanitären Einrichtungen. Wir unterstützen Viktor an diesem Ort so gut wie möglich, vor allem mit Geld für den Lebensmitteleinkauf.



Da für den Schutz der Matratzen keine Einlagen zur Verfügung stehen, kaufte Viktor Bauplastik auf Rollen und schnitt den Betten entsprechende Einlagen zurecht. Auch Windeln für Erwachsene sind gesuchte Artikel.



Vor vier Wochen erhielten wir eine Anfrage von Esther Rätz, Geschäftsinhaberin der Workplus AG in Kappelen. Sie informierte uns, dass im Hotel Florida in Studen alle Betten samt Matratzen ausgewechselt werden sollen. Wir waren sofort daran interessiert, einen Teil der alten Betten für unser Hilfswerk zu übernehmen. Fast gleichzeitig bot uns Erich Zaugg, Technischer Leiter der Stiftung Tilia, 30 Pflege- und Spitalbetten an, welche durch die Leerung eines Standortes an uns abgegeben werden könnten. Tilia ist eine Stiftung für Langzeitpflege mit 6 Standorten in Bern. Auch hier haben wir mit Begeisterung zugesagt.

Am Freitag, 20.05.2022 ist es dann so weit. Pünktlich um 08:45 treffe ich mich mit zwei Mitarbeitern der Bauunternehmung Losinger Marazzi beim Hotel Florida in Studen.



Die beiden motivierten Männer werden uns in verdankenswerter Weise von Elsje Beese, Losinger Marazzi Bern, kostenlos zur Verfügung gestellt, um bei den Verladearbeiten mitzuhelfen.



Ein grosses Dankeschön den zwei aufgestellten und voll anpackenden Männern!

Unser Camion ist leider noch nicht eingetroffen, da bei der Ausreise aus der Ukraine wesentliche Verspätungen in Kauf genommen werden mussten und zudem noch ein Defekt am Motor zu beheben war.

Daher tragen wir, unter kräftiger Mithilfe der Hotel-Mitarbeiterinnen, alle Betten in leergeräumte Garagen, wo wir sie für den neu geplanten Abtransport am nächsten Tag stapeln.

In uneigennützig Weise helfen uns die zwei Mitarbeiter der Firma Bettwarenfabrik Kyburz in Kehrsatz beim Transport von Betten aus der Dépendance des Hotels zum Hauptgebäude. Sie stellen dafür ihren Transporter zur Verfügung, mit welchem sie vorher neue Matratzen ins Hotel geliefert hatten. Vielen Dank den Beiden!



Danach wechseln wir zum Pflegeheim Tilia in Ittigen, wo wir mit Erich Zaugg die bereitstehenden Betten demontieren und zum Verladen bereitstellen.

Ein von der Firma Fenster Müller AG, Ittigen zur Mithilfe beordeter Staplerfahrer erleichtert uns mit seinem Stapler das Stapeln und Verladen der schweren Betten.

Ein herzlicher Dank an Hans Müller junior, Geschäftsleiter und Mitinhaber der Firma.

Endlich fährt kurz nach Mittag dann unser Sattelschlepper in der Raststätte Grauholz ein, von wo wir ihn sofort nach Ittigen weiterlotsen. Dort wird die bereitgestellte Ware zusammen mit 50 Säcken voll Sammelware aus dem Keller von Hans Jenni und einem Kajütenbett verladen.

 **tilia**
Ittigen



Am nächsten Tag verladen wir die Betten beim Hotel Florida in Studen. Dann ist die Verladearbeit für Ukraine-Direkt erledigt und die Fahrer werden nach einem gemeinsamen Mittagessen in das Wochenende entlassen.



Von etlichen privaten Spendern haben wir dringend benötigte Bettwäsche erhalten. Eine speziell grosse Lieferung erhielten wir von Rico und Cheryl Bossi, Geschäftsleiter der Firma Divina Textil AG. In sieben grossen Kartonschachteln wurde uns die Bettwäsche (gebraucht oder mit kleinen Produktionsfehlern) per Post zugeschickt.



Wir danken für die grosszügige Lieferung von Herzen!

Die Kriegssituation erlaubt es uns leider nicht, unsere üblichen Besuche in der Ukraine durchzuführen. Dennoch sammeln wir weiter Hilfsgüter für Einzelpersonen, Familien und Pflegeheime.

Für jegliche Unterstützung sind wir allen Spendern sehr dankbar und danken für zukünftige Zuwendungen bereits heute.

Wir hoffen, den Kontakt mit unseren Freunden in Rivne trotz aller Widrigkeiten aufrechterhalten zu können und wünschen den Menschen in der Ukraine viel Zuversicht und eine lebenswerte Zukunft.

Wabern, 25. Mai 2022

Ukraine-Direkt
Eva Jenni, Präsidentin und Hans Jenni, Vizepräsident/Sekretär

Das Material kommt an

